

Vorwort



Nun nehme ich auch dieses 2. Tagebuch am 05.11. 1960 zum ersten Mal in die Hand. Vieles hat sich bisher ereignet. Mir ist es schon sehr wichtig, alles was mich bewegt, in den Tagebüchern festzuhalten. Eines der einschneidenden Ereignisse ist der Mauerbau ab dem 13. August 1961.

Mitten durch Deutschland wird nun eine Mauer gezogen. Welch ein Versagen der verantwortlichen Politiker auf beiden Seiten. Für lange Zeit wird nun der Traum von der deutschen Einheit auf der Strecke bleiben. Die Mauer geht mitten durch die Herzen der Menschen und vor allem lähmt sie die Einheit der deutschen Kultur. Ihr muss von nun an ein besonderes Augenmerk zukommen. Es wird die Aufgabe der Schriftsteller sein, sich diesem Thema zuzuwenden und so viel darüber zu schreiben wie es nur möglich ist. Zu ihnen zählt Stefan Heym mit „Stalin verlässt den Raum“ und auch Christa Wolf mit ihrem Buch „Der geteilte Himmel“.

Stefan Heym rechnet auf der einen Seite mit dem Stalinismus ab, aber auf der anderen Seite steht schon Breschnew bereit, von nun an einen harten Kurs in der Sowjetunion fahren. Es wird lange dauern, bis das Eis bricht und ein neuer Weg gefunden wird.

Auch Christa Wolf setzt sich in ihrem Buch mit dem geteilten Deutschland auseinander und nennt es „Der geteilte Himmel“. Obwohl ihr in der DDR große Schwierigkeiten bereitet werden setzt sie sich weiterhin für den Sozialismus ein und prägt ihre Position noch einmal mit den Worten auf dem Alexanderplatz 1989 „Stellt euch vor, es ist Sozialismus und keiner läuft davon“.

Es ist die Zeit der Trennungen, die Zeit der sogenannten Reiserleichterungen, aber auch die Zeit der Ausbürgerungen namhafter Schriftsteller aus der DDR. Ich nannte dies: „Ein Land blutet aus“ - und die Besten müssen dabei gehen. Das konnte und durfte nicht gut gehen. 1989 kam es dann zum Fall der Mauer und die Deutschen sollten nun „zum glücklichsten Volk auf der Welt“ werden. Im Tagebuch werde ich über all das schreiben und die wichtigsten Ereignisse mit auf den Weg nehmen.